

# Aufenthalt auf der Tierstation vom 30.7-10.8.07

Am Sonntag dem 29.7.07 gingen wir (Bettina, Debra) mit Magda einchecken. Wir hatten unsere beiden Koffer, drei Taschen mit Futter und vier Boxenstapel zum mitnehmen. Es war noch lustig mit drei beladenen Wägelchen herumzulaufen. Zum Glück ging alles ziemlich schnell, weil Magdas Kollegin am arbeiten war. Magda teilte uns noch mit, dass wir sogar einen Fahrer hätten, der uns überall hinbringe wo wir wollen.

Montag 30.7.07

Am nächsten Morgen ging es dann zum Flughafen. Der Flug verlief ohne Zwischenfälle nur mir ein bisschen Verspätung. Bei der Gepäckausgabe dauerte es dann eine Weile bis wir alle unsere neun Gepäckstücke zusammen hatten. Es passte nicht alles auf zwei Wägelchen und so nahmen wir noch ein drittes. Es war nicht so einfach zu zweit drei Wägelchen zu schieben. Dann kamen wir zum Zoll. Dort wollte uns der Zollbeamte nicht durchlassen. Er schaute in die Taschen mit dem Futter und wollte uns etwas fragen. Da er aber kein Englisch sprach und wir nur wenig Spanisch, brauchte es eine Übersetzerin. Als wir ihr aber versicherten, dass wir nicht mehr alles mit zurücknehmen und dass alles auf eine Tierstation komme, war sie zufrieden und liess uns gehen. Sie half uns sogar ein Wägelchen zu schieben. Als sie es aber draussen einfach jemandem übergab, verstanden wir es zuerst nicht, bis wir merkten, dass das unser Fahrer Mike war, den wir zuvor noch nie gesehen hatten. Sicher brachte er uns auf die Station und zeigte uns, unsere Unterkunft. Wir wurden freudig von den Stationshunden begrüsst und durften gleich den ersten Ball für Susi werfen. Dann fuhr er mit uns zum Supermarkt. Anschliessend zeigte er uns die Station und sagte uns, dass es sehr wichtig sei immer die Türen der Gehege zu schliessen, da es für die Tiere nicht so toll wäre von den Stationshunden angefallen zu werden. Den Rest des Tages verbrachten wir mit



Katzenkistchen misten und Katzen und Hunde kraulen. Dass Susi sehr wählerisch ist, was Bälle anbelangt, fanden wir schnell heraus. Es muss schon der geschossen werden, der sie im Maul trägt. Das Problem ist nur, dass sie den nicht geben will. Mit einigen Tricks kommen wir aber schon an den Ball ran. Luisito klagt immer die Spielsachen mit denen gerade ein anderer Hund am spielen ist und frisst Tennisbälle. In der Nacht wurden wir von Susi, Luisito und Rio bewacht.

Dienstag 31.7.07

An diesem Morgen lernten wir die Kunst der Hundezwingerreinigung. Mit Wasser und Schrubber ging es daran die Zwinger mit Plattenböden zu reinigen. Mike zeigte uns wie es geht. Am Schluss muss es nach Mikes Meinung nicht ganz so sauber wie unser Badezimmerboden sein. Einige Hunde, die erst seit kurzem kastriert wurden, bekamen eine Halskrause, damit sie nicht mehr an den wunden lecken können. Sie waren davon zwar nicht so begeistert, aber als sie diese Dinger einfach nicht loswurden, fügten sie sich aber ihrem Schicksal. Die Krausen hielten sie aber nicht von Balgereien ab. Dann durfte ich (Bettina) mit Ronny zum Tierarzt fahren. Mit 10 Hunden ging es los. Die Fahrt dauerte ca.30-40min für einen Weg. Beim Tierarzt, der 24h offen hat, wurde den Hunden Blut entnommen um zu schauen, ob sie



gesund sind. Leider wurde die Hündin Diana, die den Tierärzten entwischt ist noch nicht gefunden. Ronny und ich hielten nach ihr Ausschau, fanden sie aber nicht. Auf dem Rückweg wurden noch andere Kleinigkeiten erledigt. Wieder auf der Station wurden die Hunde und Katzen gestreichelt. Einige kamen sofort angerannt und andere hielten sich eher im Hintergrund. Bei den Katzen misteten wir noch die



Kistchen aus und füllten Futter und Wasser auf. Anschliessend durften wir mit Ronny zum Flughafen fahren. Eine Flugpatin nimmt einen Hund nach Deutschland mit. Wieder auf der Station wurden die Hunde gefüttert. An diesem Abend lernten wir dann auch Paqui kennen. Vor dem Schlafengehen kraulten wir noch Susi, Luisito, Rio, Nena und Wuschel (der grosse schwarze Hund ohne Namen).

### Mittwoch 1.8.07

Wir reinigten zuerst wieder die Katzenkistchen. Dabei stellten wir fest, dass junge Katzen immer da herum stehen, wo sie nicht gebraucht werden. Nachdem wir sie noch etwas gestreichelt hatten und mit ihnen spielten, gingen wir die Hundezwinger



feucht aufnehmen. Bei den Zwingern ohne Plättchenböden müssen die ganzen Gehege abgesucht und alle Hundehaufen eingesammelt werden. Am Nachmittag begannen wir damit, die Transportboxen zu putzen. Es dauerte ziemlich lange bis wir wenigstens einige geputzt hatten. Trotz eifrigem Schruppen gelang es



uns nicht alle Boxen vollständig sauber zu kriegen. Am späten Nachmittag bastelten wir dann mit Mike Demonstrationsschilder gegen den Stierkampf. Leider findet die Demonstration einen Tag nach unserer Abreise statt. Nach dem Katzenkistchen reinigen, halfen wie Ronny noch Pflanzen zu giessen. Irgendwann kam dann noch der Lastwagen mit frischem Wasser. Den Abend verbrachten wir noch mit Hundestreicheln. Natürlich werden Susi&Co auch zwischendurch immer wieder gestreichelt.

### Donnerstag 2.8.07

Wie immer wurden die Gehege gereinigt geputzt und gestreichelt. Dabei merkten wir, dass kleine Hunde sehr schnell miteinander beginnen zu kämpfen. Anschliessend spielten wir noch mit den grossen Hunden Bällchen werfen. Sie waren begeistert. Danach fuhren wir mit Mike zum Markt. Dort kauften wir Kirschen. Anschliessend ging es noch zum Supermarkt. Am Nachmittag putzten wir wieder eine Ladung



Transportboxen. Die Älteste ist 12 Jahre alt. Auch diesmal brauchten wir wieder ziemlich viel Putzmittel.

Nach dem Putzen streichelten wir noch Hunde und Katzen und misteten die Katzenkistchen. Danach wurde gefüttert. Der Schäferhund wird von nun an beim Fressen angeleint, da er sonst die anderen terrorisiert. Wir fanden heraus, dass die Hunde sehr

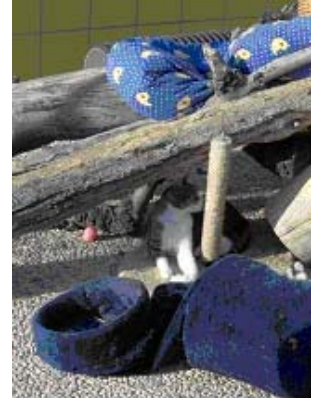


stark bellen, wenn Susi oder Luisito vorbeigehen. Nena hat da weniger Probleme. Wuschel bellt immer und springt um die fahrenden Autos herum. Edi liebt seinen Teddy. Rio schnarchelt beim Schlafen und gibt auch sonst lustige Geräusche von sich. Auch an diesem Abend sassen wir nicht draussen und streichelten Susi&CO.

Freitag 3.8.07



Heute Morgen wurden Hunde von der Quarantäne in die verschiedenen Zwinger verteilt. Eifrig wurden die Neankömmlinge beschnuppert. Weil einige Hunde stritten, setzte Ronny den einen in den Zwinger zu den Grossen und der Andere kam in die Quarantäne. Danach durften wir den neuen grossen Hund bürsten. Es war unglaublich wie viele Haare zusammen kamen. Dann reinigten wir die Hundegehege und gingen dann zu den Katzen. Es hat



immer solche die sehnsüchtig auf uns warten und gestreichelt werden wollen. Einige spielen auch gerne. Die Kleinen lieben es auf uns herum zu laufen. Als es Fressen gab für die Hunde, wollte Wuschel nicht mitgehen. Wir bastelten dann noch ziemlich lange und erfuhren, dass Mike Luxemburger ist. Er wusste dafür, welches unsere Lieblingsthemen sind: essen und trinken☺. Danach blieben wir noch etwas bei den Hunden.

Samstag 4.8.07

Zuerst verbrachten wir wieder Zeit bei den Katzen. Danach ging es weiter zu den Hunden. Als wir gerade beim Arbeiten waren, kamen Mena und Rita. Nach der freundlichen Begrüssung gingen wir alle zu den Katzen. Mena brachte noch Wasserkanister mit, die wir alle noch mit zu den Katzen nahmen. Debra und ich bekamen noch einen Lipgloss. Mike leider nicht. Aber er bräuchte ja auch eher einen Kamm für sein Bärtchen ;-). Dann brachten wir noch den Vorschlag am Mittwoch shoppen zu gehen. Als Mena sagte, wir müssen etwa um 10 Uhr in Málaga sein, wegen den Parkplätzen, war Mike nicht so begeistert früh aufzustehen. Wir dürfen dann zu Mena zum Mittagessen. Als dann Mena und Rita gegangen waren, reinigten wir die Gehege fertig und widmeten uns dann wieder den Transportboxen. Dann ging es auch schon wieder ans Füttern. Zuerst bekamen aber noch einige Hunde eine Spritze. Ich führte Wuschel an der Leine zum Fressen, damit er es nicht schon wieder verpasste. Anschliessend



bastelten wir nochmals Demonstrationsschilder und Mike erfuhr von seinem Glück definitiv am



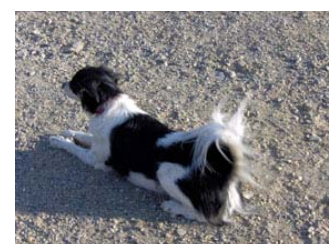
Mittwoch mit uns shoppen zu gehen. Er meinte dann, wir bräuchten ihn wahrscheinlich nur zum Tütentragen. Ronny lehnte den Vorschlag ab mitzukommen.

Sonntag 5.8.07

Als wir erwachten regnete es ein wenig. Wir machten uns aber trotzdem auf den Weg zu den Katzen. Es hörte auch schnell schon wieder keinen wieder Transportboxen. zu den Hunden und Füttern musste ich die Leine nehmen. Wir Weile bei den Hunden An diesem Abend war



aufgekratzt und rannte die ganze Zeit herum. Er wollte nach uns schnappen, fand aber bald seinen Teddy und lief mit ihm herum. Es wieder auf und beim Zwingerreinigen gab es Regen mehr. Nach dem Mittag reinigten wir Dann setzten wir uns streichelten sie. Beim Wuschel wieder an sassen dann noch eine und streichelten sie. Edi ziemlich



Montag 6.8.07

Wie jeden Tag reinigten wir zuerst die Katzenkistchen und danach die Hundezwinger. Anschliessend putzten wir Transportboxen. Wir hatten schon sämtliche Vorräte was an Putzmittel vorhanden war,



aufgebraucht. Aus diesem Grund nahmen wir dann Abwaschmittel, was nicht ganz so gut war. Wir bürsteten auch noch Wuschel und Luisito. Susi wollte auch und darum bürsteten wir auch sie noch. Ronny blieb verschont, obwohl Mike meinte, wir könnten ihn auch noch bürsten. Nach dem Füttern durfte ich mit Mike zum Tierarzt. Drei Hunde müssen bleiben, da sie kastriert werden und einer braucht den



Gesundheitscheck damit er in Deutschland einreisen darf. Danach ass Mike noch mit uns Abendessen. Luisito frass einen Tennisball, was zu Blähungen führte. Mike sass dann noch bis um 2.00 Uhr bei uns und den Hunden.

Dienstag 7.8.07

Zuerst ging es wieder zu den Katzen. Dann fingen wir mit den Hundezwingern an. Ich durfte dann aber mit Ronny zum Tierarzt. Wir kamen in einen Stau, weil eine Fahrspur gesperrt war, da ein Stück Autobahn gebaut wird. Während dieser Fahrt erfuhr ich auch, dass die Spanier nicht so schnell und auch nicht immer so gut sind im Strassenbau. Beim Tierarzt wurden dann Hunde geimpft, Gesundheitstest durchgeführt und Fäden gezogen. Auf dem Heimweg wurde dann noch Farbe gekauft, um die selbst gebastelten Gitter für den Transporter anzumalen. Ich lieber grau, da man da weniger



wäre ja für rot gewesen, aber Ronny wollte gut sieht, wenn nicht genau bestrichen wird. Wieder zurück malten wir noch etwas. Wir merkten dann aber, dass die Farbe nur mit Stahlwolle von den Händen zu bekommen war. Wir reinigten dann noch die Katzenkistchen und streichelten die Hunde und Katzen.

Mittwoch 8.8.7

Bevor wir uns auf den Weg nach Málaga machten, reinigten wir noch die Katzenkistchen und Hundezwinger. Um 9.30 Uhr fuhren wir ab, nachdem Mike nochmals umkehrte um seinen Pass zu holen, der aber im Auto lag. Mit Ronnys Beschrieb, alles gerade aus und nach einer roten Lampe seit ihr dort, kamen wir dann an, obwohl 1 Lampe... Die Parkplatzsuche erwies sich als schwierig. So ging es in die Tiefgarage. Spanier parkieren sehr interessant. Dann konnte das Shoppen beginnen. Mike wartete sehr geduldig auf uns. Einmal sass er vor der Umkleidekabine, neben einer Puppe in der Damenunterwäscheabteilung. Das sah schon etwas komisch aus. Debra und ich machten uns dann schon bald mit dem Bus auf den Weg zu Mena. Doch wir fanden ihr Haus nicht. Wir fragten Leute, doch niemand konnte uns sagen, wo die Strasse war. Wir hatten zwar Menas Telefonnummer, aber die spanische Vorwahl nicht. Wir riefen dann in die Schweiz an, aber bis unsere Eltern herausfanden, wie sie geht, dauerte es eine Weile. Mena holte uns dann ab und verwöhnte uns mit einem super Essen. Dann zeigte sie uns noch Fotos vom Beginn der Station und fuhr uns dann



wieder in die Stadt. Dort hatten wir noch 45min Zeit um unsere Einkäufe zu erledigen. Dann trafen wir uns wieder mit Mike. Bevor wir wieder auf die Station fuhren, badeten wir noch im Meer. Es war wunderschön. Dabei sahen wir noch die MTV-Bühne. Dann machten wir uns auf den Rückweg. Doch irgendwie war alles nur mit Málaga angeschrieben und es dauerte eine Weile bis wir wieder auf der richtigen Spur waren. Wir fanden es ziemlich lustig. Wieder auf der Station angekommen, musste Mike sofort los zum Tierarzt. Als Verpflegung nahm er Kekse mit. Ronny fütterte dann. Ich musste Wuschel fast bei uns unten holen und zu seinem Napf bringen. Nachher beschäftigten wir uns noch mit Susi&Co.



Donnerstag 9.8.07

Wir gingen zuerst wieder zu den Katzen. Dann kam Paqui und nahm die fünf Katzen, die mit uns reisen in die Quarantäne. Der Tierarzt kam irgendwann am Morgen noch vorbei. Darum musste Ronny auch den ganzen Morgen in seiner Wohnung verbringen, weil er nur dort 100% Empfang hat. Dann machten wir die Hundezwinger und strichen die restlichen Gitter an. Anschliessend machte ich noch ein Interview mit Ronny und wir lernten noch die Tiere von ihm und Paqui kennen. Dann brannte er mir noch Cds. Kurz darauf fuhren wir mit Mike zum Wochenmarkt und auf dem Rückweg füllten wir noch sämtliche Kanister mit Wasser von der Quelle. Eigentlich wollten wir nochmals ans Meer. Weil es aber Quallen hatte, fuhr Mike mit uns zum Stausee. Dort lernten wir, Kischschschen (keine Ahnung wie man das schönes Plätzchen. Anschliessend ging Mike noch mit uns Essen. Ronny lud uns ein. Leider ist er selbst nicht auch mitgekommen. Dann fuhren wir wieder zurück.



dass Keks auf Luxemburgisch schreibt) heisst. Wir hatten ein

Freitag 10.8.07

Wir standen um 5.00 Uhr auf und packten unsere Sachen zusammen. Dann sassen wir draussen bis es hell wurde. Anschliessend reinigten wir die Katzenkistchen und verabschiedeten uns von den Katzen. Dann weckten wir Mike, damit er seinen Tierarztbesuch nicht verpasste. Seine Begeisterung aufzustehen hielt sich in Grenzen. Dann reinigten wir noch sämtliche Hundezwinger und verabschiedeten uns auch noch von den Hunden. Anschliessend duschten wir noch und zogen uns um. Von Paqui bekamen wir noch ein T-Shirt gegen den Stierkampf geschenkt. Dann putzten wir noch unsere Unterkunft und verabschiedeten uns auch noch von Susi&Co. Anschliessend hiess es dann zum Flughafen fahren. Mike und



Ronny kamen beide mit. Weil in der Schweiz zu wenig einbezahlt wurde für die Katzen, musste Ronny noch nachzahlen und ich hätte fast bleiben müssen. Aber ich hätte von Ronny alte Kleider und einen Koffer bekommen und Mike hätte mich täglich gefüttert. Dann hiess es auch schon Abschied nehmen. Mike und Ronny blieben dort bis wir durch die Passkontrolle waren. Der Flug verlief ohne Probleme. In Zürich dauerte es eine Weile bis wir die Katzen und unser Gepäck hatten. Durch den Zoll kamen wir ohne Probleme und magda wartete schon auf uns und brachte uns nach Hause.

Wir verbrachten 12 wunderschöne Tage auf der Station und wären am liebsten noch länger geblieben. Wir haben gesehen wie viele Arbeiten es immer gibt. Es gab so viele Tiere, die wir am liebsten mitgenommen hätten. Und alle Menschen, die dort arbeiten waren sehr freundlich mit uns.